

RUHEZONEN

für Vögel, Fische und Schilf am Chiemsee

- Ganzjährige Ruhezonen
- Ruhezonen 1.3. - 31.7.



Mensch und Natur – Verteilung der Interessen

Das „Bayerische Meer“ mit seiner besonders reizvollen Umgebung ist wichtig für Erholung und Tourismus. Zugleich ist der Chiemsee für den Schutz der Natur international sehr bedeutend. Aufgrund zahlreicher Nutzungsinteressen ist die Natur am See in Bedrängnis geraten. Es gilt, die Interessen so zu verteilen, dass alle leben können: Naturnutzer ebenso wie Pflanzen und Tiere.



Die Ruhezonen sind ein herausragendes Beispiel für „Naturschutz mit dem Menschen“. Sie wurden von den Naturschutzbehörden zusammen mit örtlichen Interessensvertretern entwickelt.

Der Mensch soll nicht ausgesperrt werden. Vielmehr soll an wenigen für die Natur besonders bedeutsamen Stellen für die notwendige Ungestörtheit gesorgt werden. Wo es vereinbar ist, sind die Ruhezonen zeitlich befristet.

Was bedeuten die Ruhezonen für Sie?

Die Ruhezonen dürfen nicht mit Wasserfahrzeugen aller Art befahren werden, Schwimmen und Ankers sind nicht erlaubt. Es gibt ganzjährige Ruhezonen sowie von 1. März bis 31. Juli befristete Ruhezonen. Die Eckpunkte der Ruhezonen sind im Wasser mit Bojen möglichst sparsam markiert, um eine „Möblierung“ der Landschaft mit Schildern zu vermeiden.



Alles lieber geruhsam

Werden Vögel während der Brut (März bis Juli) gestört, fliehen sie vom Nest und ihre Eier kühlen ab. Die Jungvögel im Ei sterben im Extremfall an Unterkühlung.

Vögel wechseln jährlich ihr Federkleid. Die Tiere sind während dieser Zeit (Juli bis September) zeitweise flugunfähig. Störung ist daher mit besonders viel Stress verbunden.

Im Winter (Oktober bis März) flüchten Schwimmvögel ab einem Abstand von 300 m. Bei Störung in der nahrungsarmen Zeit verbrauchen sie durch Flucht zusätzliche Energie und kommen schlechter durch den Winter.



Ruhe – auch unter Wasser geschätzt

Auch wenn man das von der Wasseroberfläche aus nicht so gut sehen kann: Fische flüchten vor Booten und Schwimmern. Das ufernahe Flachwasser spielt für viele Fischarten des Chiemsees eine wichtige Rolle bei Nahrungssuche und Fortpflanzung, die Flachwasserzonen und Schilfgürtel sind ihre Kinderstube.



Damit auch künftig im Chiemsee seltene Arten wie der Perlfisch und die Mairenke leben können, brauchen deren Jungfische ungestörte Bereiche.

Dickicht – über und unter Wasser

Schilf ist das größte heimische Gras und wächst sehr dicht und schnell. Über wie unter Wasser bieten die Schilfgürtel Tieren einen geschützten Lebensraum. Vögel verstecken ihre Nester zwischen Halmen oder ziehen sich bei Gefahr dorthin zurück. Im Flachwasser laichende Fische wie der Hecht vertrauen ihren Nachwuchs dem Schutz des Dickichts an.



Seit 1937 haben sich die Schilfbestände am Chiemsee halbiert. Ursachen hierfür sind unter anderem Wellenschlag, Trittschäden und Halmknick durch Badende und Bootsfahrer.

Auf dem Vogelzug – Station Chiemsee

Viele Vogelarten leben nicht das ganze Jahr auf selben Fleck. Einige legen sehr weite Strecken zurück, um von den Brutrevieren in das Überwinterungsgebiet zu wechseln.

Wie Urlauber brauchen Zugvögel für die weite Reise ein Netz von Raststationen, an denen sie wieder „auftanken“ können. Feuchtgebiete und flache Gewässer bieten Zugvögeln Nahrung und einen geschützten Ort, um sich auf dem an-

strengenden Flug zu erholen.

Der Chiemsee ist mit seinen 80 km² der größte See Bayerns und eines der wichtigsten Durchzugsgebiete nördlich der Alpen. Über 20.000 Wasservögel haben am Chiemsee ihr Durchzugs- und Winterquartier.

Am Chiemsee finden sich verschiedene Typen von Zugvögeln. Die Schellente zum Beispiel brütet im Sommer in Nordeuropa und kommt zum Überwintern an den Chiemsee. Der Drosselrohrsänger

macht es umgekehrt. Er kommt im Sommer an den See und brütet dort. Im Winter zieht er weg, nach Afrika. Für beide ist der See Endstation der Reise. Der Kampfläufer hingegen ist der klassische Durchzügler. Seine Brutgebiete liegen in Nordeuropa – teilweise nördlich des Polarkreises. Zum Überwintern ziehen die Kampfläufer bis nach Südafrika, rund 20.000 km hin und zurück. Auf dem langen Weg machen sie gerne am

Chiemsee Rast, um sich einmal wieder richtig den Schnabel „voll zu hauen“. Viele andere Vögel, wie beispielsweise die Tafelente, ziehen gar nicht weg, sie brüten und überwintern am Chiemsee.



Schellente



Tafelente



Drosselrohrsänger



Die Routen der Zugvögel



Kampfläufer

Weltberühmt – das „Bayerische Meer“

Hätten Sie gewusst, dass sich der Chiemsee, die Etosha-Pfanne (Namibia) und das Okavango-Delta (Botswana) auf der selben Liste bedeutsamer Feuchtgebiete befinden? Afrika sozusagen direkt vor unserer Haustür liegt? Das internationale **Ramsar-Abkommen** zum Schutz von Lebensräumen für Wasser- und Watvögel wurde 1971 im Ort Ramsar im Iran ins Leben gerufen und ist seither von mehr als 130 Staaten unterzeichnet worden. Die Ausarbeitung des Abkommens wurde von der UNESCO angestoßen. Ziel des Abkommens ist eine nachhaltige und ausgewogene Nutzungsweise in den Gebieten.

Seit 1980 führt im Auftrag der EU die unabhängige Naturschutzorganisation „Internationaler Rat für Vogelschutz“ (heute: BirdLife International) eine Liste mit Gebieten, die herausragende Bedeutung für den Vogelschutz (= **Important Bird Area, IBA**) haben. Auch hier nimmt der Chiemsee einen wichtigen Platz ein.

Die Europäische Union erließ 1992 die Vogelschutzrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH). Der Chiemsee ist als **Special Protection Area (SPA)** und als **Flora-Fauna-Habitat-Gebiet** in die Liste europäischer Schutzgebiete aufgenommen. Bayern hat hier eine hohe Verantwortung eine für Europa einzigartige Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten.



Landkreis Traunstein



Landkreis Rosenheim

Ruhezonenkonzept:

Regierung von Oberbayern, Naturschutzbehörde mit den Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Rosenheim und Traunstein in Abstimmung mit der Fischereigenossenschaft Chiemsee, den Chiemsee-Kommunen, dem Wasserversorgungsamt Traunstein, den Verbänden und anerkannten Vereinen.

Impressum:

Herausgeber: Regierung von Oberbayern
Landratsamt Rosenheim
Landratsamt Traunstein
Landratsamt Rosenheim, Sachgebiet Naturschutz
Bildnachweis: J. Zimmermann, U. Mackes (Titel),
A. Hartl (Fisch), W. Willner (Reiher)

Gestaltung: design schoenmueller, Krallring
Druck: Sabold Werbetechnik, Schleching

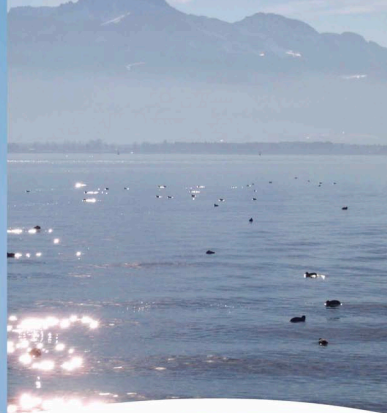
Weitere Informationen bei den Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Rosenheim (08031-392-0) und Traunstein (0861-58-0)

Regierung von Oberbayern
Höhere Naturschutzbehörde



Dieses Projekt wurde gefördert
von der Europäischen Union.

Ein Projekt der Regierung von Oberbayern und der Landratsämter Rosenheim und Traunstein zum Schutz von Vögeln, Fischen und Schilfzonen



Bitte nicht stören!

RUHEZONEN
für Vögel, Fische und Schilf
am Chiemsee

